

Liebe ALuMnis, lieber Hermann als Prodekan, Finanzvertreter des Dekanats und LuM-Kollege, liebe Studierende, liebe KollegInnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, Sie und Euch alle hier (noch einmal und für heute abschließend) begrüßen zu können!

Heute Abend unseren Verein „ALuMni. Fördernetz Literatur und Medienpraxis“ feiern zu dürfen, beruht auf gewissen Voraussetzungen, deren Umsetzung mich und uns zu Dank und Applaus verpflichtet:

Danken für die Vorbereitung und Ausgestaltung dieser Feier möchte ich unserem Dekan Prof. Dr. Hartmann und der geisteswissenschaftlichen Fakultät, die den Verein mit einer großzügigen Spende für diese Veranstaltung bedacht haben; ebenso der Prorektorin für Diversity und Alumni-Arbeit an der Univ. Duisburg-Essen, Prof. Dr. Klammer, die dem Verein ebenfalls mit einer Spende hilfreich unter die Arme gegriffen hat. (Die Reihung ist diesmal nicht der universitären Hierarchie, sondern dem ökonomischen Gewicht geschuldet!)

Besonders bedanken möchte ich mich bei den Studierenden Stephanie Wolke, Katharina Lührmann, Sabrina Jaehn, Olga Fink und unserer Wiss. Hilfskraft, Janina Herrmann, ohne die diese Feier so nicht stattfinden würde. Sie haben wesentliche Entscheidungen getroffen und an deren Realisierung mitgewirkt. Sowohl was die Ausrichtung angeht, das Essen und auch die Musik: Insofern begrüße ich noch einmal *Nice Bag of Tasty*, die Klangfarbe in unseren Abend bringen. Vielen Dank dafür und einen herzlichen Applaus für Sie!

Nicht zuletzt gilt mein Dank jenen ALuMnis, die auf der Bühne ihren Weg von der Universität skizzierten, vergesse dabei auch nicht all' jene, die unter uns sitzen und ebenso bereit gewesen wären sich vorzustellen – ganz im Sinne der ALuMni-Idee stehen sie aber für jedes Lebensberatungsgespräch im Anschluss zur Verfügung: Sie erkennen Sie an den kleinen ALuMni-Buttons.

Noch einmal zum Verein selbst: Was will das „ALuMni. Fördernetz“ eigentlich genau und wie will dies der Verein umsetzen?

Zunächst ist der Verein offiziell als ‚gemeinnützig‘ anerkannt.

Gemeinnützig. Zum Ideal des aufgeklärten Bürgers gehört, so Rudolf Vierhaus, dass er "gemeinnützig tätig ist". Das heißt, dass er "am geistigen, politischen und ökonomischen Leben seiner Zeit und seiner Umwelt Anteil nimmt, sich selber immer mehr aufklärt und zur Aufklärung anderer beiträgt." Diese Idee der unentwegten Selbstvervollkommnung, das ist der eigentliche Kern unserer ALuMni-Gemeinnützigkeit – dass sie ökonomische Vorteile mit sich bringt, ist ein angenehmer Nebeneffekt.

Hinter dieser Art von Gemeinnützigkeit steht weiter die Überzeugung, dass ein solcher Verein den Austausch von Universität und ihren Absolventen zum gegenseitigen Nutzen beflügelt, gleichzeitig das Erfolgsmodell unseres LuM-Studiengangs weitertragen kann. Dies nicht (nur) verstanden als PR-Strategie, sondern im dem Sinn, dass wir gut ausgebildete und selbstbewusste Master-Absolventinnen ins Arbeitsleben schicken und sich daraus eine hoffentlich folgenreiche Spirale entwickelt:

ALuMnis, die zügig ihren Weg in den Beruf finden, können über die Rückbindung an den Studiengang den Studierenden (ideell & materiell) helfen, den Weg hinaus zu erleichtern – z.B. über Beratungsgespräche, über Praktika etc. Von dem großzügigen Spender aus den Träumen einmal abgesehen, der uns etwa den Einfach-Master ermöglichen könnte, wird der Verein mit seinen (noch bescheidenen) Mitteln Workshops und Seminare anbieten, die

außercurriculare Kompetenzen vermitteln, Zusammenkünfte von ALuMnis und Studierenden ermöglichen, größere Master-Projekte fördern, einen Preis für die beste Master-Arbeit stiften oder oder oder Der Vielfalt an Möglichkeiten, die Mittel sinnvoll für ALuMnis und LuM-Studierende einzusetzen, sind kaum Grenzen gesetzt.

Insofern ist dies ein Verein – der sich nicht umsonst **ALuMni** nennt und beides in sich trägt: Alumni und LuM. Er ist gedacht als ein Netzwerk, das für beide sinnvoll und konstruktiv sein soll, dies aber auch dann erst sein kann, wenn es ein entsprechendes Netz gibt. Hierzu gibt es unterschiedliche Anstrengungen, wie beispielsweise die XING-Gruppe, die dafür Sorge trägt, dass die ‚interne Kommunikation‘ vorangetrieben wird und ALuMnis wie LuM-Studierende damit wiederum in der Lage sind, aktiv gestaltend einzugreifen und phantasievoll zu wirken. Und die so Einfluss nehmen können auf den Verein, indem sie Interessen formulieren, Projekte konzipieren, die mithilfe von „ALuMni. Fördernetz“ realisiert werden können. Dies ist wiederum nur dann möglich, wenn ein Fundament dafür geschaffen wird. Ein Fundament, welches die nötigen ökonomischen Ressourcen bereithält, die die angedeuteten Prozesse oder Projekte mitzugestalten helfen. Dafür benötigen wir – man muss damit nicht hinterm Berg halten – möglichst viele Vereins-Mitglieder und Aktive, die gestalten wollen.

Insofern würde ich mich – heute als Vertreterin des Vereins – außerordentlich freuen, wenn nicht nur die Eine oder der Andre das auf Ihrem Sitz befindliche Anmeldeformular des Vereins schon heute ausfüllen würde: Dass wir nach Bier und Wein unsere bisherige Mitgliederzahl von derzeit stattlichen 36 auf einen Schlag verdoppeln würde. Träumen darf ich, oder?

Wie auch immer Sie sich entscheiden: Zur Selbst-Aufklärung gehört immer auch, dass gefeiert und ein möglicher Grundstein für alle weiteren Aktivitäten gelegt wird, lebendig und phantasievoll und mit viel Freude, die Ehemaligen und noch studierenden LuMler zusammenzubringen! Viel Spaß dabei und an die jungen LuMler: Trauen Sie sich – die ‚alten‘ anzusprechen. Unter anderem ... sind sie auch hierfür gekommen!

Vielen Dank jenen und Ihnen, dass Sie da sind!

Und nun viel Freude mit dem restlichen Abend!

(Hanna Köllhofer)